

sehen Mauern mit Schiessscharten sich befindet. Bei der Brücke bemerkt man links zwei Männer und eine Frau.

Unter dem Stichrande steht rechts: *Bourdet del. e fecit.* Links: 9, rechts: I. Tiefer die Unterschrift: 1. *Eingang der Kirche zum Heil. Kilian an der Moldau in Böhmen.*

#### 74. II. Ansicht.

Höhe 108 Mm. Breite 152 Mm.

Man sieht zwei Thürme; der rechte ist von einem aufsteigenden Hügel halb gedeckt. Links unterredet sich vor einer Hütte ein Mann mit einem Weibe und in der Mitte geht ein altes gebücktes Weib zur Kirche.

Unter dem Stichrande steht rechts: *J. C. Bourde del. & f.* Links: 8, rechts: II. Die Unterschrift lautet: 2. *Eingang der Kirche zum Heil. Kilian an der Moldau in Böhmen.*

#### 75. Der grosse Wasserfall.

Höhe 348 Mm. Breite 260 Mm.

Unter einem steinernen Bogen, über welchen zwei Häuser erbaut sind, stürzt sich der Fluss über Felsenblöcke in den Vordergrund. Rechts sind Bäume und links in der Tiefe eine gezackte Mauer, hinter welcher eine Ruine mit einem gothischen Fenster sichtbar ist.

Auf dem Bogen steht, wie in Stein gehauen: *Landschaften radirt von Jos. C. Burde.*

In der Mitte des Unterrandes: *inv. et f. 1808.* Links die Nr. 16.

#### 76. Die Carthause.

Höhe 186 Mm. Breite 265 Mm.

In der Mitte des Blattes nehmen mehrere Bäumchen und ein starker Baum den Hügel ein; hinter denselben sieht man die Kirche und die Einsiedlerhütte. Der Weg

zieht sich rechts in die Tiefe, wo ein Dorf sichtbar ist; auf demselben wandeln zwei Mönche und ein Mann kniet rechts vorn vor der Kapelle. Ein Weib und ein Knabe gehen im Vorgrund mit Reisig beladen.

In der Mitte des Unterrandes steht: *Die Carthause.*  
Links: 14, rechts: *Jos. Burde inv. et fecit 1806.*

## 77. Die Waldhütte.

Höhe 205 Mm. Breite 234 Mm.

Die Hütte nimmt den Mittelgrund ein; vor ihr sitzt ein Mann, der mit zwei Kindern spielt; ausserdem sitzen da noch ein Mädchen und ein Mann, der vom Rücken zu sehen ist. Rechts ist der Taubenschlag und hängt von einem Baumaste die Gurgel des Brunnens herunter: links erhebt sich ein grosser Baum und im Grunde ist der Wald sichtbar.

In der Mitte des Unterrandes ist das Wappen und zu beiden Seiten desselben die Dedication: *Dem Hochwohlgeborenen Herrn Geheimen Rath Ernst von Steinegg zum Namenstage aus Dankbarkeit gewidmet von seinem Neffen . . . .*  
(etwas tiefer) *Jos. C. Burde.* Links: *d. 4. Oct. ao. 1807.*

## 78. Der kleine Wasserfall.

Qu. 8.

Ueber Steine rieselt ein Bächlein zum Vorgrunde.

*Fel. Mayer inv. Jos. Burde sc:*

